

of the British Museum of Natural History, Dr. ANDRÉ VILLIERS of the Institut Francais d'Afrique Noire and Dr. P. BASILEWSKY of the Museum du Congo Belge.

Literature Cited

- BERGROTH, E., Rhynchota Aethiopica, II. Ann. Soc. ent. Belg., **38**, 535—547, 1894.
 REUTER, O. M., Ad Cognitionem Heteropterorum Africae Occidentalis. Öfv. Vet. Soc. Förh., **25**, 16—17, 1882.

Über einige osteuropäische und innerasiatische Heteropteren

VON EDUARD WAGNER, Hamburg

(Mit 27 Textfiguren)

1. Beitrag zur Systematik der Gattung *Maccevethus* Dall

(*Heteroptera: Coreidae*)

a) *Maccevethus lutheri* n. sp.

Lang-oval, das ♂ 3,0 ×, das ♀ 2,7 × so lang wie breit, der Hinterleib etwas breiter als das Pronotum. Schwärzlich rotbraun, mit schwarzen Punktgruben; fast glatt, stellenweise gelblichweiß gezeichnet.

Kopf (Fig. 1) groß, mit feinen hellen Haaren, rotbraun bis schwarz; Scheitel beim ♂ und ♀ 3,3 × so breit wie das verhältnismäßig kleine flachere Auge; Ocellen fast um die Augenbreite vom Auge entfernt. Fühler schwarz, kräftig (Fig. 5), mit feiner, heller Behaarung; 1. Glied kurz und dick, etwas länger als das Auge von oben gesehen; 2. Glied gegen die Spitze kaum verdickt, vor der Spitze kaum merklich verjüngt, beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang wie der Scheitel breit ist und etwa 1,1 × so lang wie das 3.; 3. Glied und bisweilen die Spitze des 2. rot; 4. Glied beim ♂ 1,35 ×, beim ♀ 1,5 × so lang wie das 3., spindelförmig.

Pronotum (Fig. 1) kräftig punktiert, Seiten schmal weißlich, oft auch mit sehr schmaler, weißlicher Mittellinie; Seiten fast gerade. Pronotum kurz und breit, beim ♂ 1,85 ×, beim ♀ 1,80 × so breit wie in der Mitte lang, am Hinterrande 1,5 × so breit wie der Kopf samt Augen. Scutellum mit weißer Spitze und nach hinten breiter werdender weißlicher Mittellinie; seine Spitze abgerundet, aber schlank (Fig. 1). Halbdecken lederartig, kaum durchscheinend, Membran glashell. Rücken schwarz, Connexivum weißlich-gelb; letztes Abdominalsegment mit 2 gelben Längsbinden.

Unterseite hell gelblich, Bruststücke farblos punktiert, Abdomen fein querverrunzelt, Stigmen schwarz, am Grunde des 3. und 4. Ventralsegments je 4 schwarze Punkte nebeneinander. Der Schnabel hat eine schwarze Spitze und erreicht oder überragt den Hinterrand der Hinterbrust. Beine

gelbbraun, mit heller Behaarung, Hinterschenkel distal oben breit schwarz, alle Schienen an der Spitze schwarz, die Hinterschienen auch am Grunde, die Tarsenglieder distal breit schwarz.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 9) breit, in der Mitte des Hinterandes mit großem stumpfem Zahn, Genitalgriffel sehr klein, distal mit

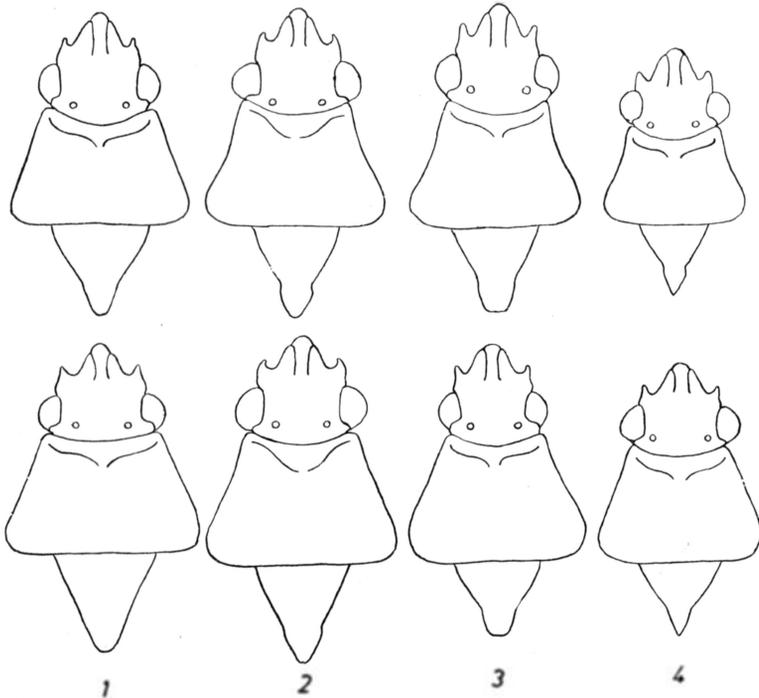


Fig. 1—4. *Maccevethus*, Kopf, Pronotum und Scutellum (18×). Obere Reihe: ♂♂, untere Reihe: ♀♀. — Fig. 1 = *M. lutheri* n. sp. — Fig. 2. *M. lineola* F. — Fig. 3. *M. persicus* Jak. — Fig. 4. *M. angustus* E. Wagn.

sehr langen Borsten besetzt, proximal kahl. Genitalsegment des ♀ (Fig. 9) fast doppelt so breit wie hoch; die mittleren Lappen berühren einander in der Mitte, die seitlichen Lappen des 7. Segments sind auffallend groß, ihr Rand ist etwas geschweift.

Länge: ♂ = 9,2 mm, ♀ = 9,2—10,3 mm

M. lutheri n. sp. unterscheidet sich von den übrigen Arten der Gattung durch das breite, kurze Pronotum, das bei allen anderen Arten nur 1,5—1,6× so breit ist wie in der Mitte lang (Fig. 2—4), durch das verhältnismäßig kleine Auge und die auffallend dunkle Färbung. Bei *M. lineola* F. ist der Scheitel nur 2,7× so breit wie das größere Auge, die Pronotumseiten sind deutlich geschweift (Fig. 2) und das Pronotum ist beim ♂ nur 1,13×, beim ♀ 1,20× so breit wie der Kopf samt Augen. *M. persicus* Jak.

hat einen kürzeren Schnabel, weit dünnere Fühler (Fig. 7), geschweifte Pronotumseiten (Fig. 3) und dichtere, längere Behaarung; vor allem aber ist bei dieser Art das Corium viel stärker durchscheinend. *M. angustus* E. Wagn. (1949, p. 192—194) ist von weit schlankerer Gestalt, das ♂

3,5×, das ♀ 3,1× so lang wie breit, hat ein auffällig spitzes Scutellum (Fig. 4), schmalere Scheitel und schmaleres Pronotum, sowie in der Regel hell gefärbte Fühler.

Ich untersuchte 1 ♂ und 2 ♀♀, die Herr Prof. LUTHER, Helsingfors, im Süden der UdSSR bei Noworosisk fing. Es ist mir eine besondere Freude diese Art nach ihrem Sammler, dem ich auch für seine liebenswürdige Förderung meiner Arbeiten zu großem Dank verpflichtet bin, zu nennen.

Holotypus in meiner Sammlung, Allotypoid in der Sammlung des Zoologischen Museums in Helsingfors.

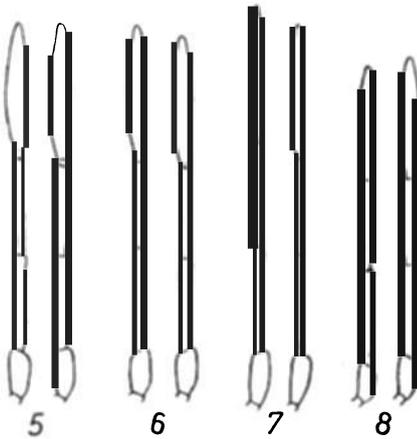


Fig. 5—8. *Maccevethus*, Fühler (22,5×)-
Fig. 5. *M. lutheri* n.sp. Fig. 6. *M. lincola* F.
Fig. 7. *M. persicus* Jak. Fig. 8. *M. angustus*
E. Wagn.

b) *Maccevethus persicus* Jak.

Von etwas schlankerer Gestalt, ♂ und ♀ 3,4× so lang wie breit, der Hinterleib beim ♂ nicht, beim ♀ kaum breiter als das Pronotum. Hell gelblichbraun, im Leben vermutlich bisweilen grünlich, die Punktgruben der Oberseite zum großen Teil farblos oder nur wenig dunkler als ihre Umgebung; Kopf und Pronotum dicht mit langen, hellen Haaren bedeckt.

Kopf (Fig. 3) groß, hell gelblich, beim ♂ in der Regel mit schwarzer Mittellinie und je einem schwarzen Längsfleck seitlich neben dem Auge. Scheitel beim ♂ 3,6×, beim ♀ fast 3× so breit wie das Auge; Ocellen vom Auge kaum um die halbe Augenbreite entfernt. Fühler (Fig. 7) hell, ungewöhnlich schlank, mit feiner, heller Behaarung; 1. Glied länger als das Auge von oben gesehen, beim ♂ oberseits schwarz; 2. Glied nur etwa halb so dick wie die Vorderschiene an ihrer Spitze, 1,2× so lang wie der Scheitel breit ist und 1,10—1,15× so lang wie das 3., beim ♂ ist das 2. Glied schwarz oder zum Teil schwarz und das 3. braun; 4. Glied bei ♂ und ♀ hell, beim ♂ 1,4×, beim ♀ 1,23× so lang wie das 3.

Pronotum (Fig. 3) 1,5× so breit wie lang, Seiten geschweift, am Hinterrande 1,5× so breit wie der Kopf samt Augen. Ränder bisweilen schmal weißlich, ebenso eine schmale Mittellinie; Hinterecken bisweilen schwarz gefleckt (♂). Scutellum einfarbig hell (♀) oder am Grunde beider-

seits mit dunklem Fleck (♂), der bisweilen nur eine Mittellinie und die Spitze freiläßt. Halbdecken glasartig durchscheinend, nur die Adern und die Ränder lederartig, Adern und Ränder oft zum Teil oder ganz rötlich. Membran hell, durchscheinend, Rücken schwarz, Connexivum hellgelb, die letzten Tergite mit gelben Flecken wie bei *M. lineola* F., das letzte Tergit bisweilen ganz hell mit Ausnahme eines Längsfleckes in der Mitte (♀).

Unterseite hell, Bruststücke farblos punktiert, Bauch fein quergerunzelt, Stigmen oft dunkel, ebenso je 4 Punkte am Vorderende des 3. und 4. Ventralsegments. Schnabel hell, bis zur Mitte oder zum Hinterrande der Mittelbrust reichend.

Beine hell, Hinterschenkel oben vor der Spitze mit dunklem Fleck, Schienen einfarbig hell oder mit gebräunter Spitze, bei den Hinterschienen bisweilen auch der Grund etwas gebräunt, Tarsen hell, beim ♂ alle 3 Glieder in der Spitzenhälfte dunkel.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 11) nach unten verjüngt, in der Mitte des Hinterrandes ein breiter, oben abgerundeter aber großer Höcker; Parameren groß, dicht mit langen Borsten bedeckt, auch im basalen Teil. Genitalsegmente des ♀ (Fig. 11) flach, aber breit, unten spitzwinklig, fast dreieckig, mittlere Lappen stark gewölbt, einander in der Mitte nicht berührend, seitliche Lappen sehr schmal und stark geschweift.

Länge: ♂ = 8,7—8,8 mm, ♀ = 8,3—9,0 mm.

M. persicus Jak. läßt sich von allen übrigen Arten leicht durch die glasartig durchscheinenden Halbdecken, die auffällig schlanken Fühler (Fig. 7), die starke Behaarung von Kopf und Pronotum und die breit gerundete Scutellumspitze (Fig. 3) unterscheiden. Die von REUTER (1900, p. 277) und JAKOWLEFF (1882, p. 354) angeführten Färbungsunterschiede

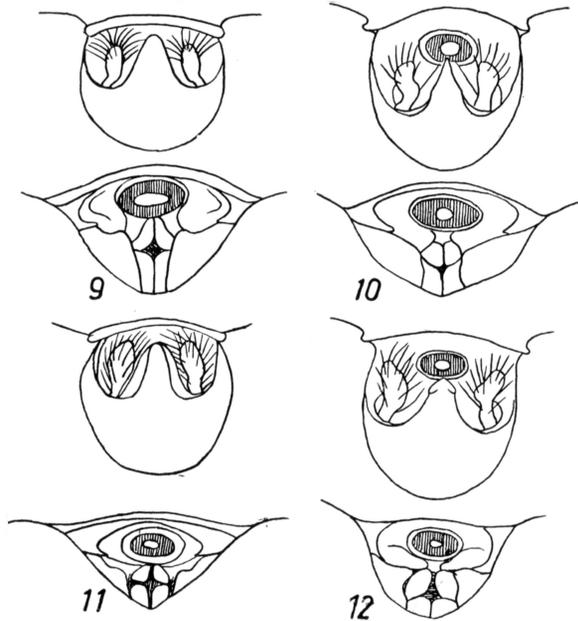


Fig. 9—12. *Maccovethus*, Genitalsegmente (22,5×). Obere Reihe: ♂♂; untere Reihe: ♀♀. — Fig. 9. *M. lutheri* n. sp. Fig. 10. *M. lineola* F. Fig. 11. *M. persicus* Jak. Fig. 12. *M. angustus* E. Wagn.

sind nicht konstant, jedoch ist die Art im Mittel wesentlich heller als die übrigen Arten.

Ich untersuchte 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Turkestan: Kopet Dagh, Ahnger leg. Hypotypoide im Zoologischen Museum Helsingfors und in meiner Sammlung.

c) Bestimmungstabelle für die Arten von *Maccevethus* Dall.

- | | | | |
|-------|--|----|-----------------------------|
| 1 (2) | Halbdecken zwischen den Adern glasartig durchscheinend. Fühler sehr lang und schlank (Fig. 7) | 1 | <i>M. persicus</i> Jak. |
| 2 (1) | Halbdecken lederartig, kaum durchscheinend. Fühler kräftig. (Fig. 5, 6, 8) | | |
| 3 (4) | Pronotum 1,8—1,85 × so breit wie in der Mitte lang, Seiten gerade (Fig. 1). Oberseite in der Regel (ob immer?) schwärzlich rotbraun. | 2. | <i>M. lutheri</i> n. sp. |
| 4 (3) | Pronotum 1,5—1,6 × so breit wie in der Mitte lang, Seiten fast immer deutlich geschweift. Kopf und Pronotum zum Teil gelblich oder grünlich.. | | |
| 5 (6) | Hinterleib 1,1—1,2 × so breit wie das Pronotum. Scutellum distal mehr oder weniger abgerundet (Fig. 2). Pronotum hinten 1,55—1,6 × so breit wie der Kopf samt Augen (Fig. 2) | 3. | <i>M. lineola</i> F. |
| 6 (5) | Hinterleib nicht breiter als das Pronotum am Hinterrande. Scutellum distal sehr spitz (Fig. 4). Pronotum hinten 1,35—1,4 × so breit wie der Kopf samt Augen (Fig. 4) | 4. | <i>M. angustus</i> E. Wagn. |

d) Literatur

- JAKOWLEW, W., Materialien zu einer Fauna der Halbflügler Rußlands und der benachbarten Länder. Bull. Soc. Natural. Moscou, **56**, 345—371, 1881.
- REUTER, O. M., Heteroptera palaeartica nova et minus cognita, II. Öfv. Finska Vetensk. Förh., **42**, 268—281, 1900.
- WAGNER, ED., Neue Hemipteren aus Spanien und Spanisch Sahara. Eos, **25**, 187—197, 1949.

2. Eine neue *Coranus*-Art aus Turkmenien

(Heteroptera: Reduviidae)

Coranus sahlbergi n. sp.

Von kleiner, schlanker Gestalt, 3,5—3,6 × so lang wie an den Schultern breit; strohgelb mit brauner Zeichnung; oberseits kräftig punktiert und dicht mit weißlichen, groben, krausen Haaren bedeckt. Bisher nur makropter.

Kopf (Fig. 13) lang und schmal, beim ♂ 1,7—1,8 ×, beim ♀ 1,6—1,65 × so lang wie breit, hell; Scheitel mit bogenförmiger Querlinie, die in der Mitte mit einer kurzen Längsrille zusammentrifft, 2,2—2,3 × so breit wie das ziemlich flache, braune Auge. Der Teil des Kopfes vor den Augen nur 0,67 × so lang wie der Teil hinter den Augen. Kopfseiten hinter den

Augen fast gerade, gegen den Grund konvergierend. Hinterer Teil des Kopfes oft mit 2 braunen Längsflecken. Fühler gelb bis gelbbraun, mit feiner heller Benaarung; das Zwischenglied reicht fast bis zur Spitze des Kopfes; 1. Glied nur $0,85-0,90\times$ so lang wie der Kopf und $1,48-1,50\times$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 2. Glied $0,45\times$ so lang wie das 1. und $1,5-1,6\times$ so lang wie das 3.; das 4. Glied $0,6\times$ so lang wie das 1.

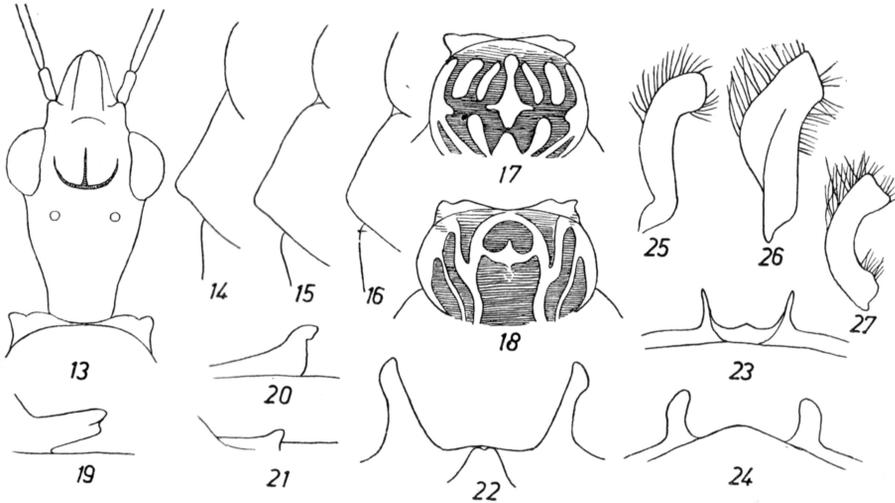


Fig. 13—27. *Coranus*. — Fig. 13. Kopf des ♂ von oben ($18\times$). Fig. 14—16. Seitenrand des Pronotum ($16\times$). Fig. 17—18. Vorderer Teil des Pronotum ($16\times$). Fig. 19—21. Scutellumspitze seitlich ($18\times$). Fig. 22—24. Hinterrand des Genitalsegments des ♂ ($76\times$). Fig. 25—27. Parameren ($38\times$). — Fig. 13, 14, 17, 19, 23 u. 25. *C. sahlbergi* n. sp. Fig. 15, 20, 22 u. 26. *C. angulatus* Stal. Fig. 16, 18, 21, 24 u. 27. *C. arenaceus* Walk.

Pronotum (Fig. 17) im vorderen Teile mit hellen Längswülsten, deren Zwischenräume dunkel sind und von denen der mittelste ein Kreuz bildet. Hinterer Teil dicht punktiert. Seiten (Fig. 14) mit deutlicher Ecke, die glatt und etwas schwielig ist. Schildchen dunkel, Ränder erhaben, in der Mitte eine weißliche Längsschwiele, Schildspitze fast waagrecht, nicht aufgerichtet (Fig. 19).

Halbdecken deutlich schmäler als das Pronotum, Corium dicht mit gekrümmten, weißlichen Haaren bedeckt; Membran das Abdomen überragend. Connexivum mit braunem Querfleck am Grunde jedes Segments.

Unterseite hell, mit unregelmäßigen braunen Flecken. Beine mit langen, hellen Haaren, Schenkel braun gefleckt oder geringelt; Schienen am Grunde mit 1 bis 2 braunen Ringen; Tarsen gelb; Klauen sehr schlank, schwarz.

Genitalsegment des ♂ kaum länger als breit, Hinterrand (Fig. 23) in der Mitte mit 2 sehr schlanken, feinen Spitzen, die leicht divergieren.

Parameren (Fig. 25) schlank, gekrümmt, distal kopfartig verbreitert und dicht mit feinen langen Haaren bedeckt.

Länge ♂, ♀ = 8,0—8,3 mm.

C. sahlbergi n. sp. hat die gleichen gewinkelten Pronotumseiten wie *angulatus* Stal (Fig. 1), mit dem er auch in der Form des Kopfes und der Skulptur des vorderen Teils des Pronotum übereinstimmt. *C. angulatus* ist jedoch weit größer, 9,4—11,0 mm lang, bei ihm ist das 2. Fühlerglied höchstens $1,1 \times$ so lang wie das 3. und 4. Glied $0,86 \times$ so lang wie das 1.; die Scutellumspitze ist stark aufgerichtet (Fig. 20), das Genitalsegment trägt in der Mitte des Hinterrandes (Fig. 22) 2 lange, kräftige Fortsätze, die distal etwas verbreitert und stumpf sind, und der Genitalgriffel (Fig. 26) ist breit, fast dreieckig und distal schräg abgestutzt. Auch *C. arenaceus* Walk. hat etwas Ähnlichkeit mit unserer neuen Art, unterscheidet sich jedoch von ihr durch breiteren Kopf, der vor den Augen kürzer ist, die sehr kleine Scutellumspitze (Fig. 21), stärker abgerundete Seitenecken des Pronotum (Fig. 16), kurze, kräftige Fortsätze in der Mitte des Hinterrandes des Genitalsegments (Fig. 24) und auffallend kleine, gekrümmte Parameren (Fig. 27), die distal eckig sind. Von allen übrigen Arten läßt sich *C. sahlbergi* n. sp. leicht durch die deutlichen Seitenecken des Pronotum trennen.

Ich untersuchte 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Turkmenien (*U. SAHLBERG* leg.). Holotypus und Paratypoid in der Sammlung des Zoologischen Museums der Universität Helsingfors, Allotypoid und Paratypoid in meiner Sammlung.

Vermutlich gehören alle Stücke von *C. angulatus* Stal, die bisher aus Turkmenien gemeldet sind, zu unserer neuen Art. Ich benenne sie nach Herrn Prof. *U. SAHLBERG*, der die Tiere fing.

Am Schluß möchte ich nicht versäumen, Herrn Dr. *H. LINDBERG*, Helsingfors, durch dessen liebenswürdige Vermittlung es mir möglich war, die Tiere zu untersuchen, auch an dieser Stelle noch einmal zu danken.